

Kremsthal-Blatt

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erschienen wöchentlich Amal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf. frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Carmonnzelle ober deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 69.

Freitag, den 6. Mai 1892.

53. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Die Landwirte des Bezirks

werden unter Bezugnahme auf die oberamtliche Bekanntmachung vom 4. April d. Js. (Amtsblatt Nr. 54) betreffend die am **Dienstag den 24. d. Mts. dahier stattfindende staatliche Bezirksrindviehschau** darauf aufmerksam gemacht, dass der Termin zur Anmeldung der Tiere mittelst der von unterzeichneter Stelle zu beziehenden Formulare am **13. d. Mts. zu Ende geht.**
Den 5. Mai 1892. R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen.

Kremsand-Verkauf.

Am nächsten **Samstag den 7. d. M. vormittags 11 Uhr** wird auf dem Rathause ein Haufen Kremsand verkauft.
Den 5. Mai 1892. Stadtpflege.

Waiblingen.

Eigenschafts-Verkauf.

Die Erben des **† Jakob Friedrich Gaupp**, gewes. Weingärtners dahier bringen am nächsten **Freitag, den 6. d. Mts. Vormittags 11 Uhr** auf hies. Rathaus im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Gebd. Kro. 305.



1 Nr 89 Dm. ein 2stod. Wohnhaus mit Scheuer-tenne, gewölbtem Keller, und angebaute Schuppen auf Freipfosten und Hofraum an der Winnender Straße.

Br. B. N. 2540 M.

1 Nr 01 Dm. Gras- und Baumgarten hinter dem Haus

angekauft um 3200 M.

51 Nr 01 Dm. Baumacker am Kleinhappacher Weg.

angekauft um 2400 M.

36 Nr 03 Dm. Wiese im untern Ring.

angekauft um 1300 M.

Hiezu sind die Liebhaber eingeladen.

Den 4. Mai 1892.

Ratschreiberei.

Revier H o h e n g e h r e n .

Stamm- und Brennholz-Verkauf.



Am **Samstag den 14. Mai** Vormittags 10 Uhr bei Fr. Sonnenwein in Winterbach aus dem Staatswald Plante (Stettener Schlag) und Lehenwald. 1 Eiche mit 4,5 Fm., 4 Hagenbüchen mit 1 Fm., Am.: 34 eichen Anbruch worunter etwas

Ruhholz, 21 buchene Scheiter, 231 blo Brügel, 93 buchen-, birken- und erlen Anbruch, 8820 gebundene buchene und gemischte Weller nebst Schlagraum.

Zusammenkunft zum Vorzeigen Vormittags 8 Uhr im Gänswasen im Lehenbach.

Privat-Anzeigen.

Stuttgart.

Gold- & Silberwaren,

Granat- & Korallen-Schmuck

in reichster Auswahl und neuesten Mustern empfiehlt zu den billigsten Preisen mit 5% Sconto.

Eheringe in reichster Auswahl.

CARL KURTZ, Goldarbeiter neben dem Neuen Tagbl.

Eberhardsstraße 59.

Waiblingen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben Tochter

Mathilde Rieger

für die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte und die reichen Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen, sagen ihren innigsten Dank.

die trauernden Hinterbliebenen.

Bekanntmachung.

Die Gewerbebank Waiblingen, eingetr. Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht, hat in der Generalversammlung vom 2. Mai 1892 ihre Umwandlung in eine Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht beschlossen.

Wir bringen diesen Beschluss zur Kenntnis der Gläubiger und fordern sie auf, sich bei der Genossenschaft zu melden, falls sie der Annahme der beschränkten Haftpflicht nicht zustimmen.

Der Vorstand der

Gewerbebank Waiblingen

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
G. Pfeiderer, G. Villingen, W. Heim.

Waiblingen.

Neu eingetroffen sind: Reste in

Woll-mousseline

sehr hübsche Muster (bedeutend billiger als am Stück).

Fit

am Stück und in Rufen stets die größtmögliche Auswahl.

Sommerkleiderstoffe, Kleiderflanelle & Zengle

Achtungsvoll

Geschw. Gerner, bei der kleinen Kirche.

Fernrohr per Stück nur 3,20 Mk.

Mit 4 Linsen u. 3 Auszügen. Vergrößert 12mal unter Garantie.



Jedes Stück, welches nicht gefällt, nehmen wir sofort retour.
Preisbuch sämtlicher optischen Waaren versenden franco.
Kirberg & Co. Gräfrath-Central bei Solingen.

Heilungen.

Die Unterzeichneten raten allen Kranken, sich brieflich an die **Privatpoliklinik** in Glarus zu wenden, welche sie von folgenden Uebeln durch briefliche Behandlung ohne Berufsgebühr befreit hat.

- Blutnässen**, Blasenentzündung von Geburt an. H. Lengacher, Koch, Basel.
- Blutarthrit**, Weisfluß, Harndrang. Fr. Josefa Schönbrühler, Einsiedeln.
- Leistenbruch**, dopp. Herm. Sasse, Lengte b. Fehrbelin.
- Sodensackbruch**. A. Schwarz, Wagenbauer, Lungenplungen b. Rosenheim i. B.
- Sommerprossen**. Virginie Savoy, Dossionens (Fribourg).
- Bandwurm** mit Kopf. Louis Pinier, Cornavin 16, Genf.
- Kropf**, Halsanschwellung. J. C. Rutishauser, Uhrenbohl b. Sulgen.
- Flächen**, Magenleiden. Emilie Hasler, Bachlettenstraße 25, Basel.
- Gesichtsanschläge**, Krämpfe. Rosa Odermatt, Engelburg (St. Gallen).
- Lungenleiden**, Stechen im Rücken. Joh. Schmid, Bremgarten.
- Rheumatismus**, Augenentzündung, Herzklopfen. J. Arber, Drahtzugstr. 53, Basel.
- Geschichtshaare**. Vital Hoog, Mittenen, St. Soltshurn.
- Lungenkatarrh**, Husten, Athembeschwerden. N. Fischer, Kettenschwaben b. Seon (Aarg).
- Nagenkatarrh**, blut. Auswurf. Frau Th. Bachmann, Wollerau (Schwyz).
- Angenschwäche**, Haarausfall, Ausschlag. A. Dossion, Schmied, Montreux.
- Drüsenanschwellungen**. Gregor Keller, Wytilou (Schwyz).
- Hämorrhoiden**. Jos. Hertfelder, jun., Gmünd (Württ.).
- Herzfehler**. H. Schneider, Königsbach b. Neustadt a. d. Hardt.
- Herzleiden**, Husten, Athemnot. Wm. Rose Steiner, St. Sulpice.
- Unterleibschmerzen**, Regelförungen. Kath. Huber, Alstetten (Bürich).
- Fußgeschwüre**, Salbfluß. Anna Hunger, Bröslen i. Sachsen.
- Lüftung**. Jakob Stott, Neben b. Wallstetten.
- Fräse**. J. Zahnd, Bärenwärdweibli b. Schwarzenburg Bern.
- Nierenleiden**. Alb. Schmieb, Buellisacker b. Muri.
- Frostbeulen**. C. Freiburghaus, Spengelried b. Gümnenen.
- Schwindel**. Mart. Beller, Binzwangen, D.-M. Niedlingen Württ.
- Darmkatarrh**. Siegfried Bucher, Birmensdorf.
- Blasenkatarrh**. Louis Pollo, Terrasser, Chaux-de-Fonds.
- Rückenmarksleiden**, Kopfschmerz. Wm. Tachet in Mont b. Rolle.
- Schwerhörigkeit**, Ohrenentzündung. J. Deichler, Landw., Ottweier, Amt Bühl.
- Epilepsie**, Fallsucht, ohne Rückfall. Marie Bursch, Alt-Weibels, Erstfeld.
- Krankfabern**, Rheumatismus. Josefina Erb, Hüttenweilen b. Frauentfeld.
- Trunkfluß**, ohne Rückfall. Louise Worel, Genf.
- Mangel an Bartwuchs**. Das Mittel wirkte überraschend. A. St., Basel.

3500 Heilungen beweisen den Erfolg und die Reliabilität des Unternehmens! Broschüre gratis. Man adressire: „An die Privatpoliklinik in Glarus (Schweiz).“

Waiblingen.

Müller-Versammlung.

Nächsten Sonntag den 8. d. Mts. findet im Gasthaus z. Schwanen eine allgemeine **Versammlung** des deutschen Müller-Verbands statt, zur Gründung einer allgemeinen Zahlstelle. Wozu sämtliche Kollegen, Mitglieder und Nichtmitglieder von hier und Umgebung freundlichst eingeladen sind. Anfang 2 Uhr. Um vollzähliges Erscheinen wird gebeten. **Mehrere Mitglieder.**

„Dienst-Personal“

als: Groß- und Kleinknechte, Dönsenjunges, Haus- und Viehmägde, Tagelöhner, Fabrik-, Rüben- und Feldarbeiter, Arbeiterfamilien u. s. w. durchaus brauchbare Leute, hat abzugeben und befragt schnellstens bei billigster Berechnung das landwirtschaftliche **Placierungs-Institut** von **C. Schmidt-Predari** Behördlich concess. Firma. **Erfurt in Thüringen.** Rückporto erbeten.

Original-Theerschwefelseife

von Bergmann & Co., Berlin u. Frkf. a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anekant von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Sommerprossen, Mitesser, Frostbeulen, Finnen etc. Vorrätig: Stück 50 Pfg. bei **Theodor Daber**, Parfümeur.

Wer durch einen Anstrich mit **Carbolineum Avenarius** sich einen dauernden Schutz d. Holzes erzielen will, wähle nur die echte, seit 17 Jahren bewährte Originalmarke. D. R.-Patent No. 46021. Prospekte durch die Fabrikniederlage in Waiblingen bei **C. Billinger-Zeller.**

Waiblingen. Ein größeres **Käfig** (Flugkäfig) sucht zu kaufen. Wer? sagt die Redaktion. Waiblingen.

Seu Dötterer. hat noch zu verkaufen. Waiblingen. Eine sehr starke **Brückenwage** hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Menescher-Ausbruch (roter Ungarwein) untersucht und begutachtet, sowie von ärztlichen Autoritäten für **Blutschwäche** und **Blutarthrit** besonders empfohlen ist in Originalflaschen zu haben bei **Immanuel Scheffel, Colonialwaren.** Unübertroffen in Feinheit und Milde und seit elf Jahren bewährt. **Holländ. Tabak 10 Pfd.** lose im Beutel fco. 8 M. nur bei **Beder in Seesen a. Harz.**

Das ächte Schuhfett 'Marke Büffelhaut' ist anerkannt das beste Leder-Erhaltungsmittel.

Es ist wohl etwas theurer als Thran, Schweinesfett, Vaseline (d. i. verdicktes Erdöl) u. dergl.; die kleine Mehrausgabe zahlt sich aber durch Ersparnis an Lederzeug zehnfach wieder. Wer das „Schuhfett Marke Büffelhaut“ einmal angewendet und dessen Wirkungen genau beobachtet hat, wird es sicher allen andern Lederfetten vorziehen, **einschend daß es nützlicher ist, Markweise am Leder zu sparen, als Pfennigweise am Fett.**

- Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind sammt Gebrauchsanweisung in folgenden Handlungen zu haben:
- Waiblingen: **Gust. Bezner.**
 - „ **A. Haefner We.**
 - „ **G. C. Herzog.**
 - „ **Fritz Mayer.**
 - „ **Fr. Pfander.**
 - „ **Im. Scheffel.**
 - „ **A. Vollmer We.**
 - „ **Gottlob Weis.**
 - „ **Karl Alent.**
 - „ **Chr. Wieland.**
 - Endersbach: **Fr. Berner.**
 - Großheppach: **G. Rapp's We.**
 - Korb: **Joh. Beyeler.**

Schuld- & Bürg-Scheine

empfehlen **C. F. Bud.**

Brust-Caramellen.

Unübertroffen bei **Husten, Heiserkeit, Krampfhusten, Athemnot, Brust- und Lungenkatarrh.** Allein ächt bei **Fr. Kayser.**

Ziehharmonikas.

groß und solid gebaut, mit 20 Doppelstimmen, Bassen, Doppelholz, Nickelbeschlag und prachtvollem Orgelton versendet zu **Mark 50 Pfg.** Nachnahme **Franz Hänsel,** Musikwaarengeschäft in **Gohlis** bei Leipzig.

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern pr. Pfd. f. 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.; feine prima Halbbaunen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner echt chinesische Ganzbaunen (sehr füllkräft.) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwill. zurückgen. **Pecher & Co. in Harford i. Westf.**

Hustenzucker

sehr lösend in Paquet zu 10 und 20 Pfennig, sowie offen Gramm- und Kiloweise empfiehlt **Chr. Wieland, Conditior**

Lehr-Verträge

empfehlen **C. F. Bud.**

Bestellungen auf den Remsthalboten für die Monate Mai und Juni nehmen entgegen die Postämter, die Postboten und die Expedition für die Stadt Waiblingen. **Die Redaktion.**

Württemberg. — In Stuttgart wird ein Brodabschlag beim Konsumverein gemeldet, nachdem der Preis des Mehles um 4–5 M. pro Sack abgeschrieben hat, eine weitere Ermäßigung soll mit dem 1. Mai eintreten, so daß die alten Preise wieder hergestellt wären. Die Bäder werden jedenfalls mit ihrem Abschlag bald nachfolgen. **Cannstatt, 4. Mai.** Gestern nachmittag wurde polizeilichersseits eine 54 Jahre alte Witwe aus Strümpfelbach hier festgenommen, welche durch das Vorgeben, sie sei vermöglich, verschiedene Per-

Tonen hier und in Berg zu pressen verstand, Waren in Bäderläden entnahm, teils auch stahl, unter falscher Vorspiegelung Wohnung mietete und auch in den Wirtschaften flott Wein zechte, ohne an die Zahlung zu denken.

— Heute vormittag wurde im Rosensteintunnel hier der Leichnam eines Wlanenunteroffiziers vom Stuttgarter Wlanenregiment aufgefunden. Derselbe hatte sich auf jeden Fall in selbstmörderischer Absicht dorthin gelegt. Motiv unbekannt.

S o f e n, 3. Mai. Gestern mittag bemerkte der Fährmann hier, daß auf der andern Seite ein Mann in den Neckar sprang, er machte sofort ein Boot los, um den Lebensmüden dem nassen Element zu entreißen, konnte ihn aber nur noch als Leiche ins Boot bringen. Der Ertrunkene, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt ist, wurde nach Mühlhausen verbracht.

W i n n e n d e n, 3. Mai. Doppelhochzeiten von Geschwistern gehören nicht zu den Seltenheiten, daß aber drei Brüder am gleichen Tage ihre Hochzeit feiern, dürfte wohl selten vorkommen: ein solches Fest fand heute hier statt; drei Söhne der reich mit Kindern gesegneten Weingärtner **S u d e r t** Witwe traten mit dem heutigen Tage gemeinsam in den Ehestand. — Der auch in weiteren Kreisen durch seine langjährige Thätigkeit als städtischer Kornmesser bekannte **S. U n t e l** ist heute nach kurzer Krankheit im Alter von 84 Jahren gestorben.

B a d n a n g, 29. April. Gestern fand hier die staatliche Anblichschau statt, zu welcher sich der Direktor der l. Zentralstelle für Landwirtschaft **Fehr. v. D w**, ferner **Del.-Rat Stodmayer** auf Dichtenberg, Landwirtschaftsinspektor **Wunderlich** aus Heilbronn, Inspektor **Römer** in Stuttgart, **D. A. Tierarzt Doehrmann** aus Ludwigsburg und **Schultheiß Käbler** in Würzburg als Preisrichter eingefunden hatten. Den 2. Preis mit 120 M. erhielt die Arbeiterkolonie **Eslach** und mit 100 M. **Hirsch** wirt Häuser in Unterweissach; den 4. Preis mit je 80 M. erhielten **Wengert** in Sulzbach und **Farrenhalter Hahn** in Badnang. Wie bei den Farren, so konnten auch bei den Kühen nur 2. Preise gereicht werden, nämlich je 100 M. **Schultheiß Metzger** in Strümpfelbach und **Fr. Koller** in Hausen. Der 4. Preis mit je 60 M. kam an **W. Metzger** in Ungeheuerhof, **Sonnenwirt Renner** in Großaspach, **Läpple** in Strümpfelbach und **Kübler** in Waltersberg. Ausgegeben wurden im Ganzen 820 M., 100 M. mehr als im Vorjahr. **Dir. v. D w** sprach seine Freude darüber aus, daß die Hebung der Viehzucht und der Fortschritt darin ein unverkennbarer sei, und freut sich namentlich, daß auch kleinere und mittlere Bauern Staatsprämien erhalten haben. Mittags fand ein von etwa 30 Landwirten besuchtes gemeinsames Mittagessen in der Post statt, wobei der Vorstand des landw. Bez. Vereins, **Oberamtmann Schüz**, der l. Zentralstelle und ihrem verdienten Direktor den Dank des Bezirks aus sprach.

L u d w i g s b u r g, 3. Mai. Am Sonntag Nacht wurde durch den 12 Uhr 48 Min. hier durchfahrenden Güterzug Nr. 634 ein 24-jähriger Sattler- und Tapezierergeselle aus Stuttgart überfahren. Wie der Verunglückte, der früher bei dem hiesigen Drag.-Regiment stand und zum Besuch ehemaliger Kameraden hieher gekommen war, unter die Räder geriet, ist nicht aufgeklärt.

— Der erste Gewinn der **P f e r d e m a r k t - L o t t e r i e** ist nicht von einem Stuttgarter Restaurateur gewonnen worden, sondern von einem Kolporteur in Ludwigsburg; der glückliche Gewinner hat den Biererzug bereits wieder verkauft. Bis jetzt sind 15 Gewinne abgeholt worden. — Die einzige, neu konfirmierte Tochter des **Witwers Krapp** in Baiered war mit Distelstechen auf einem Acker beschäftigt. Aus irgend einer Veranlassung sprang sie mit dem offenen Messer in der Hand von einer Anhöhe herab, stürzte nieder und stieß sich das Messer so tief in den Leib, daß an ihre Rettung nicht mehr zu denken ist.

H e r r e n b e r g, 1. Mai. (Unangenehme Enttäuschung.) Von Thaltingen hört man, daß ein Wirtschaftsaufseher am Donnerstagabend von einem Lotteriegewinn in Stuttgart eine Depesche erhalten habe, wonach auf eines seiner Lose ein hoher Gewinn gefallen sei. Voll Freude eilt der glückliche Gewinener mit dem Abendzug dorthin, um zu erfahren, daß dies eines derjenigen Lose sei, welchen er die Annahme verweigert hatte. Er hatte nämlich am Mittwoch von dem Lotteriegewinn zwei Lose per Nachnahme zugesandt erhalten und wieder zurückgeschickt. Die Enttäuschung war sehr groß.

L e t t n a n g, 2. Mai. Einem Radfahrer wurden, während er im Wirtschaftshaus einen Schoppen trank, von dem vor der Wirtschaft stehenden Velociped die Riffenringe bis auf die Stahlreifen durchgeschnitten und ihm so beträchtlichen Schaden zugefügt.

K ü n z e l s a u, 3. Mai. Heute Vormittag verunglückte auf der Strecke Künzelsau-Haag ein Eisenbahnarbeiter, indem ihm durch die Lokomotive beide Beine abgefahren und sonstige Verletzungen beigebracht wurden. Derselbe, der 18 Jahre alte Sohn einer Wittve von Künzelsau, erlag bald den schweren Verletzungen. — In **H a a g** hat letzten Samstag eine große Schlägerei von Eisenbahnarbeitern stattgefunden, wobei viel Inventar zerstört wurde.

S a u l g a u, 3. Mai. Unserem Stadtschultheiß **M a d** wurde heute in Anerkennung seiner großen Verdienste um das Zustandekommen und die Ausführung unserer in jeder Beziehung gelungenen Duellwasserleitung von beiden bürgerlichen Kollegien einstimmig eine außerordentliche Belohnung von bar 1000 M. verwilligt. Mit der gleichen Gabe wurde vor einiger Zeit auch der ausführende Techniker des Wasserwerks, **Stadtbaumeister H e i s**, erfreut.

U r a c h. Am 30. v. M. morgens arbeitete der Bauer **Bächle** von Jainingen auf seinem Acker. Gegen 8 Uhr sah er den 23 Jahre

alten ledigen Schäfer **Wilhelm R.**, welcher in der Nähe Schafe hütete, sich zu seinem Pfortkarren begeben. Einige Zeit darauf hörte er einen dumpfen Schlag, schenkte demselben aber keine weitere Aufmerksamkeit. Da der Schäfer im Lauf des Tages nicht mehr gesehen ward, wurde nach ihm geforscht und er schließlich in seinem Karren tot aufgefunden. Er hatte einen Schuß im Munde, neben ihm lag eine abgeschossene einläufige Pistole, Pulver und ein Zettel, auf welchem von seiner Hand geschrieben die Worte standen: „Aus Liebestummer abje.“ Die angestellten Ermittlungen ergaben, daß **R.** bis vor wenigen Tagen ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen von Grabenstetten gehabt hatte, welches von diesem gelöst worden war. Der Kummer über diese Trennung scheint ihn in den Tod getrieben zu haben.

B o p f i n g e n, 2. Mai. Heute Nachmittag verunglückte der 35jährige **Friedrich Wiedemann** von hier beim Verladen von Stämmen auf dem hiesigen Güterbahnhofe, indem mehrere Lannenstäme ins **Rat** schen kamen, herabfielen und dem Unglücklichen, der nicht ausweichen konnte, den rechten Oberschenkel abdrückten. — Am vergangenen Donnerstag verunglückte ein aus Hall gebürtiger 11jähriger Realschüler während der Turnstunde in der Weise, daß am Klettergerüst die Befestigung einer Kletterstange sich löste, die Stange umfiel, und der Knabe von der ganzen Höhe herunterfiel, so daß er einen schweren Unterschenkelbruch erlitt.

— Zu den kuriosen Handelschaften gehört auch ein in **B ö b l i n g e n** abgeschlossener Pferdehandel. Dem Besitzer des edlen Renners wurden kürzlich von einem **Flochberger 70 M.** für denselben geboten, es kam aber zu keinem Abschluß. Gestern nun erwarb ein Schreiner von **Siddlen** das **Koß** per Festmeter zu 45 M. Die genaue Messung eines **Kochens** ergab für das Kaufobjekt etwas über einen halben Festmeter und einen Preis von 23 M. 60 Pf.

B o n d e r P r i m, 2. Mai. Seit dem Jahre 1888 bis Ende 1891 ist die Zahl der kath. Arbeitervereine in Deutschland von 74 auf 247 mit ungefähr 65 000 Arbeitern gestiegen. — Es rückt wieder die Zeit heran, wo das Ungeziefer jeder Art sich regt und Menschen sowohl als Tiere belästigt. Hierbei dürfte es sich wohl empfehlen, daß nicht nur die Straßenwärter und dgl. angewiesen würden, sondern daß es sich überhaupt Jedermann angelegen sein ließe, jeden toten kleineren oder größeren Körper aus welchem **Was** entsteht zu begraben. Eine besondere Rolle spielt diesbezüglich noch das alte schon längst verwerfliche **Herkommen**, wonach noch in manchen Orten gefangene Mäuse und Maulwürfe im Freien aufgehängt werden. Wenn in Betracht gezogen wird, daß ein Mensch oder Tier einen Stich erhält von einem Insekt, das zuvor auf einem toten Körper gefressen, der Lebensgefahr, oder im günstigsten Falle Krankheiten oder starken Anschwellungen ausgesetzt ist, so ließe sich doch gewiß der Fleiß und die Thätigkeit der Mäusefänger auf andere Weise feststellen. Geeignete Vorichtsmaßregeln auf diesem Gebiete zu treffen wäre nicht nur wünschenswert, sondern dürfte geradezu als geboten erscheinen.

B o n d e r r a u h e n A l b wird berichtet: Am Ostermontag (18. April) begann abends 4 Uhr ein Schneefall, wie ihn der vergangene Winter nicht aufgewiesen hatte. Es schneite 42 Stunden fast ohne Aufhören bis zum 20. April vormittags. Im **Benningenthal** wurden an den **Obstbäumen** viele Äste gebrochen. In **Schlattstall** rutschte der Schnee vom **Mühlendach** lawinenartig in so schwerer Masse ab, daß das **Schutzbach** für das **Wasserrad** und zum Unglück für den **Müller** dieses selbst zertrümmert wurde. Auf der Höhe der **rauhem Alb** war die **Schneedecke** 50 bis 70 cm tief. Am 30. April wiederholte sich der Schneefall. Am Sonntag (1. Mai) lag der Schnee schon wieder 40 cm tief, **schmolz** aber bald.

Deutsches Reich.

B e r l i n, 3. Mai. In parlamentarischen Kreisen verlautet, in der heutigen Sitzung beschäftigte sich das Staatsministerium mit dem Antrage betreffs der Auskunfterteilung über die Umgestaltung des **Schloßplatzes**. Dem Vornehmen nach sprach es sich gegen jedes damit verbundene Lotteriprojekt aus. Authentisches ist nicht bekannt.

(Wolffs Bur.)

B e r l i n, 4. Mai. Dem „Tageblatt“ telegraphiert **Wolf** aus **Tanga** über **Sanibar**: **Stuhlmanns** in **Dakoba** eingetroffene Leute sind **malaria**krank. **Peters** Gesundheit ist nicht gut. **Saint Paul d'Alatre** ist in **Besserung**. Auf der **Baumwollplantage** **Nikotwe** vorzüglicher Stand, in **Lewa** dagegen schlecht. Die **Kriegsschiffe** „**Sophie**“ und „**Schwalbe**“ gehen mit dem **Gouverneur** **Frhrn. v. Soden** von **Tanga** nach **Dar-es-Salam**.

K ö l n, 4. Mai. Die „**Köln. Ztg.**“ meldet: In der **Siegener Dynamitfabrik** wurden durch eine **Explosion** zwei Arbeiter getötet. Die wahrscheinliche Ursache ist, daß ein Arbeiter ein Gefäß mit **Nitroglycerin** fallen ließ.

B r e m e n, 3. Mai. Der „**Norddeutsche Lloyd**“ erhöhte seine **Passagepreise** für die **Schnelldampfer** nach **New-York**, und zwar die **zweite Kajüte** um 25 M. und für **Zwischendeck** um 20 M., bei der **Linie** nach **Baltimore** den **Zwischendeckpreis** nur um 10 M. Für die **Extradampfer** bleibt der alte **Tarif**.

S t r a ß b u r g, 3. Mai. Wie die „**Sträßb. Post**“ meldet hat **Se. Maj.** der **R ö n i g** von **S a c h s e n** **Er. Maj.** dem **R ö n i g** von **W ü r t t e m b e r g** das in **Sträßburg** garnisonierende **königlich sächsische Infanterie-Regiment** Nr. 105 „unter für das Regiment besonders ehrenvollen Worten des Königs“ verliehen.

M e z, 3. Mai. Der **Gemeinderat** bewilligte 26 000 M. zum **Empfang** des **K a i s e r s**. Die **Stadt** bietet dem **Kaiser** ein **Frühstück** an.

— (Eine botanische Rarität.) In dem Schloßgarten von Pillnitz (bei Dresden befindet sich ein Kamellenbaum, der mindestens 200 Jahre alt ist, eine Höhe von 7 Metern und in der Krone einen Umfang von 13 Metern hat. Diese 1739 von Japan nach Sachsen gebrachte Kamelle weist gegenwärtig viele Tausende von Blüten auf.

Ausland.

— In Tolo wurden 6 Anarchisten verhaftet, darunter ein gewisser Nieumer, früherer Volksschullehrer, der überaus gefährlich sein soll.

— In Montbrison, wo Ravachol (übrigens erst im Juni oder gar im September) abgeurteilt werden soll, wird für ihn ein eigener bedeckter Gang vom Gerichtsgefängnis zum Gerichtsgebäude hergestellt. Die dortigen Geschworenen haben bereits Drohbriefe erhalten.

Mons, 4. Mai. Die Polizei verhaftete gestern ein Individuum, das einem städtischen Arbeiter gegenüber erklärte, er wolle 3 Häuser reicher Leute in die Luft sprengen. Der Verhaftete trug 5 Dynamitpatronen und gestand, daß er mit Unterstützung 4 anderer Anarchisten die Häuser der vornehmsten Bewohner des Parkviertels zerstören wollte.

Brüssel, 3. Mai. Die Dynamithelden sehen ihr trauriges Handwerk fort. Aus mehreren kleinen Provinzdörfern und Flecken werden Dynamitattentate gemeldet, denen aber offenbar jeder politische, ja selbst soziale Charakter vollständig fehlt. Es handelt sich in fast allen Fällen um persönliche Rache. Hier war die ganze Nacht hindurch Gensdarmerte, verstärkt durch Militärpatronen und Schutzleute in rastloser Arbeit. Sie besetzten sämtliche Kirchen, alle öffentlichen Gebäude, jede Bank. Ebenso wurden den hohen Würdenträgern Schutzwachen zugeteilt. Da traf die Nachricht des neuesten Attentates in Lüttich ein. Diesmal sind die Verwüstungen ungleich ernsterer Natur wie am Vorabend. Nicht weniger als 127 Häuser wurden heute in Lüttich von Dynamit geschädigt. Die Explosion erfolgte 8 Uhr 40 Minuten. Die Bomben waren wiederum am Kellerloch unter der Thoreinfahrt angebracht und zwar am Palais des Grafen Dulghate. Der Graf war selbst nicht zu Hause, die Gräfin soeben heimgekehrt. Das ganze Haus bietet einen schaurigen Anblick. Die große Marmortreppe bildet einen Schutthaufen, über dem die Trümmer des großen Thorweges umherliegen. Durch den gährenden Schlund sieht man den weiten Hausflur mit Steinmassen, Kalkstücken, Holzsplittern, verrenkten Eisenstäben angefüllt. Die Decken der unteren Räume sind eingestürzt. Die Wände zeigen nur noch das innere Holzgerüst. Die breite Marmortreppe ist bis zur ersten Etage vollständig zerfällt. Oben liegt der Salon in Trümmern. Sämtliche Möbel, Türen sind kleine Splitter. Die Bibliothek bildet einen einzigen Papierschutthaufen. Sämtliche Bücher sind zersezt. Zum Glück ist niemand verletzt, aber nicht nur das Haus des Grafen v. Dulghate sondern auch das gegenüberliegende Gebäude des kommandierenden Generals der Bürgergarde Bondot ist verwüstet. Gegen diesen war das Attentat offenbar gerichtet, aber die Thäter hatten sich in der Adresse getrrt. Auch dieses Gebäude ist von oben bis unten in allen höchsten Partien verwüstet. Keine Thüre, kein Fenster mehr ganz; bis auf 200 Meter Entfernung sind die Häuser gleichfalls bedeutend geschädigt. Nirgends ein ganzes Fenster zu sehen. In anliegenden Straßen, Lohienne, St. Jean-Straße, Boulevard de la Sauvenière befinden sich massenhafte Trümmer, Glassplitter und Holzstücke. Im Augenblick der Explosion lief ein junger Mann eiligst davon, wurde jedoch von der aufgeregten Menge eingeholt und fast gelyncht. Von einigen Bürgerwehren beschützt, entging er nur mühsam dem Tode und wurde nach dem Polizeikommissariat geschleppt. Hier wies sich derselbe als der Nähmaschinenreisende Georg Peih aus Aachen aus. Derselbe war erst am Mittag in Lüttich eingetroffen und ist offenbar unschuldig. Der in Lüttich als Haupttrabelführer verhaftete Moineau, der mit 2 Kameraden einen Bürgergardisten zu entwaffnen suchte und auch der herbeigeleiteten Kasernenwache ein regelrechtes Revolvergefecht leistete, ist ein früherer belgischer Offizier mit glänzender militärischer Vergangenheit. Moineau, der viel hydirt, bekannte sich eines Tages zum Sozialisten, ward daraufhin kastriert und warf sich dann plötzlich den Anarchisten in die Arme. In Namur, wo schon seit Wochen blutige Konflikte zwischen Bürgern und Soldaten vorkommen, ist es gestern zu blutigen Szenen zwischen Unteroffizieren und der Polizei gekommen.

Brüssel, 4. Mai. Die Nachricht, daß eine Bombe im Königs-palast gefunden worden, ist völlig erfunden.

Lüttich, 4. Mai. Abends völlige Ruhe. Gendarmen patrouillieren in den Straßen. Einige Anarchisten sind verhaftet. Die Polizei glaubt, daß Explosionen weiter nicht vorgekommen. — In Sprimont wurde ein franz. Anarchist verhaftet, dessen Auslieferung die französische Regierung verlangt.

Lüttich, 4. Mai. Die Polizei verhaftete 12 Individuen. Bei dem verhafteten Anarchisten Crailly wurden 30 Dynamitkartouchen gefunden, die von dem letzten Dynamitdiebstahl in Bannes herrühren. Crailly gestand, am 1. Mai eine Bombe auf dem Boulevard Sauvenière geworfen zu haben.

Lüttich, 4. Mai. Der Anarchist Beaujan legte nach seiner Verhaftung ein vollständiges Geständnis ab. Dery ist sein Mitthäter. Sämtliche Thäter sind verhaftet.

Lüttich, 4. Mai. Es verlautet, die Urheber der letzten Dynamitattentate seien verhaftet.

— Buffalo Hill hat eine neue Truppe von 170 Indianern, meist Sioux, zum Teil auch Huracanier aus Ohle, angeworben und sich mit ihnen und einer großen Anzahl wilder Pferde von New-York nach England eingeschifft.

Verschiedenes.

— Ein abergläubischer Dieb. Dem Bürgermeister d'Armont in Faramans (Ain) wurden unlängst für 30 000 Frs. alter Goldmünzen gestohlen. Als die Nachforschungen nach dem Diebe mehrere Tage vergeblich geblieben waren, ließ Herr v. Armont unter der Hand im Dorfe erzählen, er werde sich an eine Wahrsagerin in Lyon wenden. Diese List war erfolgreich: noch ehe der Maire abreisen konnte, fand man das Säckchen mit den Münzen im Hühnerstall, wohin es der abergläubische Dieb aus Angst, bezeichnet zu werden, „abgeliefert“ hatte.

— Wetterprophetie. Der Mäusefänger und Wetterprophet Sunziker in Olten hat eine Prognose gestellt, welche auf den 15. bis 18. Mai einen nochmaligen Kälterückschlag erwarten läßt. Dann aber soll es einen Sommer geben, wie schon lange nicht mehr. Sunziker stützt seine Voraussagungen auf das Gebahren der Mäuse, das derart sei, als wäre der größte Winter im Anzuge.

— In der Barbierstube. Kunde (nach dem Rasiren in den Spiegel sehend): „Sie haben mich ja ganz mordsmäßig geschneitten!“ — Barbier: „Zu dienen mein Herr. Rasiren fünfzehn Pfennig, Pestpflaster fünf Pfennig, macht gerade zwanzig. Auch sonst noch etwas gefällig?“

— Um Hühnern das Eierfressen abzugewöhnen, teilt man ein rohes Ei in zwei Hälften, streut Cayenne-Pfeffer in jede Schale, vermischt den Pfeffer gut mit Dotter und Eiweiß und überläßt es den Hühnern. Wenn die Hühner genug Kalk, kleine Steine und Fleisch finden, werden sie nie Eier fressen lernen, und wer immer einige Porzellan-Eier im Neste liegen läßt, wird sich kaum über Eierverlust zu beklagen haben.

Neueste Nachrichten.

Cannst, 5. Mai. Unsere Stadt war gestern Abend der Schauplatz eines schrecklichen Brandunglücks. Kurz nach halb 6 Uhr ertönten die Feuerglocken und verkündeten den Ausbruch eines Brandes in der Strauß'schen Federnfabrik in der Wilhelmstraße. Es war sofort klar, daß es sich um eine bedeutende und gefährliche Feuerbrunst handelte, denn aus dem zuerst sichtbaren dichten Qualm schlugen plötzlich die Flammen hoch empor. Das Feuer war in dem oberen Stock des 3stöckigen Gebäudes ausgebrochen, in welchem sich mehrere Arbeiterinnen befanden.

Der Aufzug befindet sich neben der Eingangsthüre zu dem Saale und von dieser Seite her drang der Rauch in denselben, so daß die Arbeiterinnen auf die entgegengesetzte Seite den Fenstern zuflüchten, welche durch ein engmaschiges Drahtgitter verschlossen waren. Den Mädchen drohte der Erstickenstod und es ist der hochanzuerkennenden Thätigkeit der Feuerwehrmänner Hainzmeister G. Koll und Malermeister W. Metz zu verdanken, daß die letzten zwei Arbeiterinnen, Friederike Schmid von hier und Luise Hörtkorn von Hofen, vom Erstickenstod gerettet wurden, indem der Erstere mittelst Leiter in das von Qualm gefüllte Zimmer einbrang und zuerst eine der Gefährdeten zum Fenster brachte, von wo aus sie mit einem Seile von Herrn Metz auf dem Boden hinabgelassen wurde; die zweite Arbeiterin war vollständig bewußtlos und wurde von Herrn Metz die Leiter hinabgetragen.

Eine Witwe Schnipp zog sich bei dem Sprung aus dem im zweiten Stock befindlichen Balkonfenster Verletzungen am Kopf und eine Gehirnerschütterung zu; die Geretteten, welchen ärztliche Hilfe in ausgiebigster Weise zuteil wurde, sind im Bezirkskrankenhaus und befinden sich verhältnismäßig gut mit Ausnahme der Luise Hörtkorn, deren Zustand heute früh ein bedenklicher war. Mehrere Mädchen, welche den Sprung vom Balkonfenster aus auf unten ausgebreitete Federnsäcke machten, kamen ohne jeglichen Schaden davon. Das tausendköpfige Publikum, welches sich angesammelt hatte zum Beschauen des graußigen Schauspiel, brach bei den Rettungsarbeiten und bei den Sprüngen aus den Fenstern mehrmals in Schreiesrufe aus. Entsetzlich war die Befürzung, als sich das Gerücht verbreitete, drei der Mädchen seien verbrannt und mehrere andere würden vermisst; glücklicherweise bestätigte sich diese Schreckensbotschaft nicht.

Das große Gebäude, welches im Jahre 1882 neu und massiv erbaut wurde, ist innen vom Feuer und Wasser sehr stark beschädigt; der Dachstuhl ist total abgebrannt, der Boden des dritten Stockwerks zusammengestürzt. Schon im Oktober 1885 ist die neben dem neuen Gebäude gestandene Federnfabrik abgebrannt. — Die vorhandenen Löscheinrichtungen waren der Wucht des Feuers gegenüber beinahe machtlos. Die Feuerwehr war bis gegen 11 Uhr, eine Abteilung die ganze Nacht hindurch in Thätigkeit. Wesentliche Dienste leistete der Daimler'sche Saugmotor, welcher, vom Redar aus gespeist, eine Menge Wasser lieferte und gut funktionierte. Glücklicherweise herrschte absolute Windstille und als gegen 8 Uhr eine stärkerer Wind kam, war die Gefahr der Hauptsache nach beseitigt. Ueber die Entstehungsurache des Brandes wird erst die Untersuchung Gewißheit bringen. — Das Befinden des durch Brandwunden verletzten Hrn. Koll welcher das Bett hüten muß, ist befriedigend. (Cannst. Ztg.)

Gloria-Seide — 120 Centim. breit

für Staub- u. Regenmäntel, Blousen etc. v. Mt. 4.35 p. Met. (ca. 60 versch. Disp.) — versendet meter- und stückweise porto- u. zollfrei das Fabrik-Depot G. Henneberg (R. u. R. Hofles. Zürich Muster umgehend. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.